

Taschenbörse bringt 3000 Euro fürs Frauenhaus

Gelnhausen (re). Die Bilanz der vom Frauennetzwerk „Aristanet“ organisierten Taschen- und Tücherbörse während der Ausstellungswoche „Kunst fürs Frauenhaus“ in der ehemaligen Synagoge in Gelnhausen kann sich sehen lassen: Brigitte Machnitzke und Angela Braun freuten sich dieser Tage über 3000 Euro, die den Frauen und Kindern im Frauenhaus Wächtersbach zugutekommen.

Und das ist erst eine vorläufige Bilanz, wie die Aristanet-Frauen betonen. Denn nicht alle gespendeten Taschen und Tücher haben während der Ausstellungswoche neue Besitzerinnen gefunden. Daher gibt es weitere Verkaufsaktionen. So geschehen bereits gestern bei einer Frauendisco-Veranstaltung in Hanau. Eine weitere Aktion ist geplant bei einem Werksverkauf in der Kantine des Hanauer Technologieunternehmens Heraeus am Freitag, 27. November. „Wir freuen uns, dass wir mit unseren Mitteln Frauen, die körperliche, psychische oder sexuelle Gewalt erfahren mussten, darin unterstützen können, zu einem selbstbestimmten und gewaltfreien Leben zu finden“, erklärt die Vereinsvorsitzende Doris Hain. „Gleichzeitig danken wir allen, die durch ihre Spenden zum Erfolg dieser Aktion beigetragen haben.“

Der gemeinnützige Verein „Aristanet“ ist ein unabhängiges Netzwerk, in dem sich branchenübergreifend beruflich selbstständige, aber auch angestellte Frauen treffen. Der Verein setzt sich für die Gleichberechtigung und Gleichstellung von Frauen in Gesellschaft, Beruf und Familie ein und unterstützt regelmäßig die Arbeit des Trägervereins des Frauenhauses Wächtersbach, Frauen helfen Frauen Wächtersbach. Die offenen Treffen des Netzwerks finden jeweils einmal im Monat, immer am dritten Mittwoch eines

Wunder gibt es immer wieder

Brigitte Winter aus Hailer hat ein Buch über besondere Glaubensmomente geschrieben

Gelnhausen-Hailer (jol). „Und immer wieder Wunder – Eine wahre Geschichte“ lautet der Titel des Buches von Brigitte Winter. „Ich habe immer wieder besondere Glaubensmomente erlebt, die ich gerne an andere weitergeben wollte“, erklärt sie ihre Entscheidung, selbst ein Buch zu schreiben und zu verlegen. Es entstand eine autobiografische Geschichte, die auf die drei Säulen Glauben, Reisen und das Engagement in der Malawihilfe aufgebaut ist.

„Ich habe lange überlegt, ob ich dieses Buch schreiben soll“, berichtet Brigitte Winter. Ihr Leben sei immer wieder von besonderen Momenten im Glauben an Gott und Jesus Christus geprägt und bereichert worden. Am Ende war es der Wunsch, diese besonderen Momente, die Wunder festzuhalten, anderen Menschen zu zeigen und damit Mut zu machen, im christlichen Glauben zu leben. Gerne gibt die evangelische Christin ein Beispiel dafür, das auch im Buch zu finden ist. „Nachdem mein Mann einen schweren Schlaganfall hatte, nahm ich mir nahe der Klinik in Bad Homburg ein Zimmer“, erzählt Brigitte Winter. „Sonntags morgens blickte ich aus dem Fenster und ich sah die offene Tür der nahen Kirche. Eigentlich wollte ich direkt in das Krankenhaus, doch es zog mich immer stärker in das Gotteshaus.“ Im dortigen Gottesdienst habe sie die Kraft und Unterstützung gefunden, die schwere Zeit, die folgte, im Glauben an Gott zu meistern. „Gott kann uns extreme Kraft geben, wenn wir nur vertrauen und beten“, steht Brigitte Winter fest zum Christentum. Sie habe noch viel mehr Erlebnisse gehabt, die sie gerne weitergeben wollte, um



Brigitte Winter mit ihrem neuen Buch.

FOTO: LUDWIG

Menschen im Glauben zu stärken oder dahin zu führen.

„Ich habe mehrere Kurse für autobiografisches Schreiben besucht“, berichtet Brigitte Winter vom Weg zum Buch. Dabei habe sie gemerkt, dass die Glaubensmomente nicht reichen würden. Deshalb gibt die Autorin weitere Einblicke in ein Leben, das in der ehemaligen DDR begann und nach der Flucht im Alter von neun Jahren im Westen ereignisreich

weiterging. „Ich habe Erlebnisse meiner vielen Reisen beschrieben“, stellt Winter eine weitere Säule des Buches vor. Die dritte Säule ist ihr unermüdliches Wirken für die Menschen in Malawi. Als Vorsitzende der Malawihilfe versucht Brigitte Winter, immer mehr Hilfe zur Selbsthilfe für die Menschen im armen afrikanischen Land zu leisten. „Bei den Besuchen vor Ort entstanden tiefe Freundschaften, auch zum Vater

von Pfarrer Enwood Longwe“, zeigt die Autorin auf ein Bild auf der Rückseite, das tanzende afrikanische Krieger zeigt. Vor allem die Erlebnisse rund um die Malawihilfe sind mit vielen Bildern untermalt, die neben den Worten der Autorin einen weiteren Eindruck über Land und Menschen geben.

Enwood Longwe war auch einer der wenigen Menschen, die das Buch vorab lesen durften. „Er hat mir sowie wie meine Lektorin Michaela Frölich sehr viel geholfen und auch Mut gemacht.“ Michaela Frölich war die Dozentin in den Kursen für autobiografisches Schreiben an der VHS-Frankfurt, die Brigitte Winter besuchte. Die Dozentin half unter anderem dabei, die wahre Geschichte chronologisch zu ordnen und die richtigen Worte zu finden. Für Brigitte Winter war es eine große Herausforderung, ihre Geschichte so zu erzählen, dass sie jeder auch so verstehen kann. Immer wieder trat die Frage in den Vordergrund, wie viel des eigenen Lebens sie im Buch preisgeben kann und will. Michaela Frölich und Enwood Longwe machten der neuen Autorin, die auch ihre eigene Verlegerin ist, immer wieder Mut, den Weg bis zum Ende zu gehen.

Nach vielen Jahren Arbeit, die in den vergangenen Monaten ein immenses Ausmaß annahm, konnte Brigitte Winter endlich ihr erstes Buch in den Händen halten. In einer Auflage von 300 Stück, die bei weitem noch nicht ausreichen, um die Kosten dafür zu decken, verlegt sie „Und immer wieder Wunder – Eine wahre Geschichte“ selbst. Die Autorin hofft, dass das Buch vielen Menschen gefällt. Die ersten positiven Rückmeldungen würden ihr viel Mut machen, ihre Gedanken und erlebten Wunder an viele Menschen weitergeben zu können.

Informationen für angehende Fünftklässler

Gelnhausen (re). Die Eltern der Abgangsklassen der umliegenden Grundschulen stehen in Kürze vor der Entscheidung, an welcher weiterführenden Schule sie ihr Kind im kommenden fünften Schuljahr anmelden werden.

Damit sich diese ein besseres Bild von der Kreisrealschule Gelnhausen machen können, veranstaltet die Schule einen Elterninformationsabend, an dem die Schule genauer vorgestellt wird.

Dieser Elterninformationsabend ist geplant für Montag, 16. November, 19 Uhr, in der Aula der Kreisrealschule im Lohmühlenweg in Gelnhausen. Neben einer Präsentation über die Schule wird die Schulleitung auf Fragen aus Reihen der Eltern eingehen und steht für Gespräche im Anschluss zur Verfügung.

Spielzeugbasar in der Sport- und Kulturhalle

Gelnhausen-Meerholz (re). Am Sonntag, 22. November, 13 bis 16 Uhr, findet der große Spielzeugbasar der Meerholzer Kindertagesstätte „Straße der Jugend“ in der Sport- und Kulturhalle statt. Zum Schauen, Kaufen und Verkaufen sind alle Interessierten wieder herzlich eingeladen. Für die Bewirtung der Besucher wird mit leckeren Kuchen, Würstchen und Getränken bestens gesorgt. Es sind noch einige wenige Tische frei. Die Tischgebühr beträgt zehn Euro mit Kuchen. Wer mit einem Stand dabei sein will oder weitere Fragen hat, meldet sich per E-Mail an eb-kitameerholz@web.de.